

Qualitätsausbau in KiTas

7 Fragen zum Qualitätsausbau in deutschen KiTas

7 Antworten der Bertelsmann Stiftung:

Status quo, Handlungsbedarfe und Empfehlungen

Methodische Erläuterungen



7 Fragen zum Qualitätsausbau in deutschen KiTas

1.

Status quo:

Wie ist der Status quo der pädagogischen Personalausstattung in deutschen KiTas?

Die Personalschlüssel¹ in deutschen Kindertageseinrichtungen (KiTas) sind von Bundesland zu Bundesland höchst unterschiedlich. Der Personalressourceneinsatz lag am 01.03.2013 in Gruppen für Kinder unter drei Jahren (Krippengruppen) bundesweit bei 1:4,6². Allerdings besteht ein deutliches Ost-West-Gefälle: Während in den ostdeutschen Krippengruppen eine Erzieherin durchschnittlich für 6,3 Kinder zuständig ist, kommen im Westen 3,8 Kinder auf eine Erzieherin. Dabei reicht zwischen den Bundesländern die Spanne von 1:3,2 in Bremen bzw. 1:3,3 in Baden-Württemberg bis: 1:6,7 in Sachsen-Anhalt. Ähnlich groß sind die Unterschiede zwischen den Bundesländern auch für Kinder ab drei Jahren. Statistisch liegt in dieser Altersgruppe der Personalschlüssel im Westen bei 1:9,1 und im Osten bei 1:12,7. Auch für die über Dreijährigen bestehen in Bremen (1:7,7) und Baden-Württemberg (1:8) vergleichsweise gute Personalschlüssel. Das Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern, wo eine Erzieherin für fast doppelt so viele Kinder (1:14,9) verantwortlich ist (vgl. Abb.1).

Die Personalschlüsselwerte – berechnet mit Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik – zeigen, dass diese zentrale Dimension der Strukturqualität in den KiTas sehr unterschiedlich ausgestaltet ist und somit auch die Voraussetzungen für eine gute pädagogische Prozessqualität deutlich differieren. Denn ein kindge-

rechtes und pädagogisch angemessenes Verhältnis von Erzieherin zu Kindern ist eine wesentliche strukturelle Voraussetzung für eine gute Qualität der pädagogischen Arbeit in den KiTas (vgl. Viernickel/Schwarz 2009).

Das pädagogische Fachpersonal in KiTas muss neben der pädagogischen Arbeit mit Kindern weitere Aufgaben übernehmen wie beispielsweise Teamgespräche, Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit sowie auch Fortbildung und Urlaub. Mindestens 25 Prozent der Arbeitszeit sind hierfür erforderlich. Der statistische Personalschlüssel spiegelt daher nicht die tatsächliche Betreuungssituation in KiTa-Gruppen wider. Eine Erzieherin kann höchstens 75% ihrer Arbeitszeit für die pädagogische Arbeit nutzen. Das bedeutet bei einem Personalschlüssel von 1:15 beschäftigt sich eine Erzieherin mit 20 Kindern. Diese Fachkraft-Kind-Relation hängt folglich immer davon ab, welche anderen Aufgaben eine Erzieherin hat und wie viel Zeit für die pädagogische Arbeit bleibt. Verlässliche Daten für einen Bundesländervergleich liegen hierzu nicht vor. Deshalb wird hier davon ausgegangen, dass höchstens 75% der Arbeitszeit für die direkte pädagogische Praxis mit den Kindern zur Verfügung stehen. Zur Veranschaulichung sind deshalb für jedes Bundesland auf Basis der 75 Prozent-Annahme sowie den rechnerischen Personalschlüsseln Fachkraft-Kind-Relationen auf Bundesländerebene kalkuliert worden (vgl. Abb.1). Bei dieser Annahme zeigt sich beispielsweise, dass eine Erzieherin bei der direkten pädagogischen Arbeit mit der Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt, je nach Bundesland, zwischen 10 und 20 Kindern betreuen muss.

1 Der Personalschlüssel ist eine rechnerische Größe, die ausgewiesenen Betreuungsrelationen beziehen sich jeweils auf das Verhältnis Vollzeitkraft zu Ganztagskindern. Der Personalschlüssel umfasst die Gesamtarbeitszeit einer Erzieherin, die sie einerseits direkt mit Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit) und darüber hinaus für weitere Aufgaben benötigt wie z. B. Elterngespräche, Teamsitzungen, Fortbildung oder die Kooperation mit anderen Institutionen (mittelbare pädagogische Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung und Krankheit.

2 Ausgewiesen wird der Median, d.h. der Zentralwert. Dieser drückt aus, dass genau die Hälfte der (Personalschlüssel-)Werte oberhalb und die andere Hälfte der Werte unterhalb des Medians liegen. Der Median gilt immer dann als der aussagekräftigere Mittelwert gegenüber dem Durchschnitt, wenn in der Grundgesamtheit (alle Personalschlüssel) die Werte nicht normal verteilt sind (keine Glockenkurve). Er ist stabiler gegenüber Ausreißern (wenigen aber extrem hohen bzw. niedrigen Werten).

7 Antworten der Bertelsmann Stiftung: Status quo, Handlungsbedarfe und Empfehlungen

2.

Qualitätsausbau?

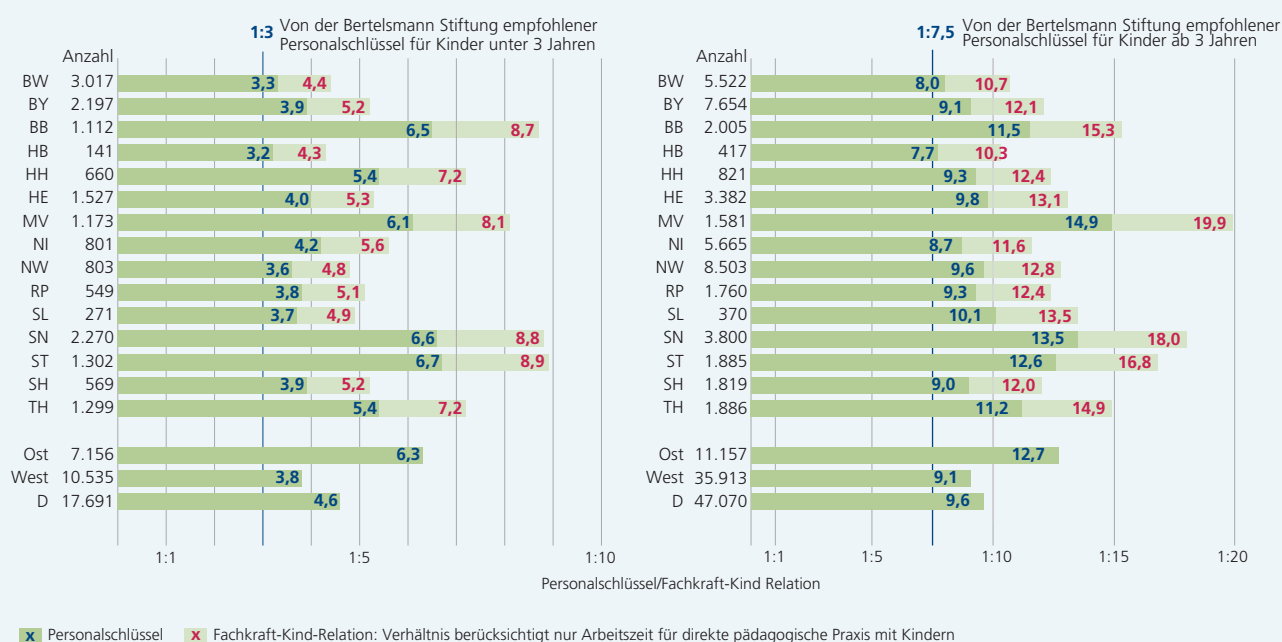
Was empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, damit alle KiTa-Kinder in Deutschland vergleichbare Bildungs- und Entwicklungschancen erhalten?

Damit allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort vergleichbare Bildungschancen geboten werden, empfiehlt die Bertelsmann Stiftung bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für KiTas einzuführen, die in einem Bundes-KiTa-Gesetz geregelt werden. Als einen Qualitätsstandard für den Personalschlüssel schlägt die Bertelsmann Stiftung bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren von 1 : 3

und für die Altersgruppe der Kindergartenkinder (Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung) einen Personalschlüssel von 1 : 7,5 vor. Die empirischen Befunde zum Personalressourceneinsatz in KiTas zeigen (Abb. 1), dass dieser empfohlene Personalressourceneinsatz in keinem Bundesland realisiert wird. Nur einzelne Bundesländer, wie Bremen und Baden-Württemberg sind diesen Empfehlungen sehr nahe. Neben Personalschlüsseln, für die auch die Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit sowie die Fachkraft-Kind-Relation definiert werden müssen, sollten auch Zeitbudgets für Leitungsaufgaben sowie Qualitätskriterien für Fort- und Weiterbildungen, Fachberatung sowie Mittagsverpflegung in einem Bundes-KiTa-Gesetz festgelegt werden.

Abb. 1 Personalschlüssel in KiTas

01.03.2013; Krippengruppen mit Kindern < 3 Jahren, Kindergartengruppen mit Kindern von 3 Jahren bis Schuleintritt; Personalschlüssel ohne Leitung als Median; Fachkraft-Kind-Relation; Ländervergleich



Ländermonitor 2014

3.

Zusätzlicher Personal- und Finanzbedarf: Wie viel zusätzliches pädagogisches Personal ist erforderlich und welche zusätzlichen Personalkosten entstehen, um die Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung bundesweit umzusetzen?

Nach Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung sind zusätzlich rund 120.000 Erzieherinnen (Vollzeitäquivalente) erforderlich, um die empfohlenen Personalschlüssel umzusetzen (Abb. 2). Für diese Personalressourcen entsteht ein jährlicher Finanzbedarf von rund 5 Milliarden Euro bundesweit (Abb. 3 zeigt den Finanzbedarf für jedes Bundesland). Die Personalkosten sind auf der Grundlage des TVÖD SuE berechnet worden und nehmen für jedes Bundesland eine Verteilung der Qualifikationsniveaus an, wie sie gegenwärtig bei dem bereits beschäftigten pädagogischen Personal besteht³.

3 Details zu den Kostenberechnungen sind im Abschnitt „Methodische Erläuterungen“ erläutert.

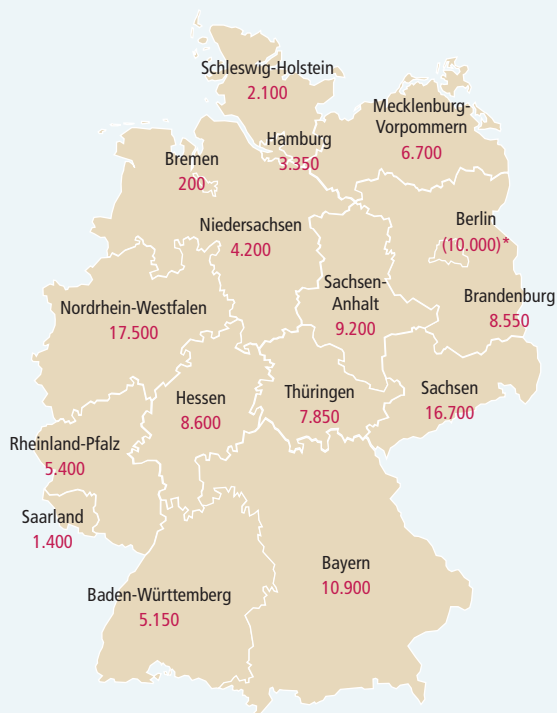
4.

Finanzbedarf insgesamt: Wie hoch sind die jährlichen Personalkosten insgesamt, wenn die pädagogischen Personalschlüssel bundesweit gemäß den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung umgesetzt würden?

Nach den Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung fallen gegenwärtig jährlich rund 14 Milliarden Euro für die pädagogischen Personalkosten der KiTas bundesweit an. Bei der Berechnung der Personalkosten ist der TVÖD SuE zugrunde gelegt, zudem ist die Verteilung der Qualifikationsniveaus des gegenwärtig beschäftigten pädagogischen Personals in jedem Bundesland berücksichtigt worden. Für den zusätzlichen Personalbedarf zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung sind jährlich rund fünf Milliarden Euro erforderlich. Insgesamt müssten in Deutschland demnach für das pädagogische Personal jährlich rund 19 Milliarden Euro Personalkosten finanziert werden.

Abb. 2 Qualitätsausbau: Zusätzlicher Personalbedarf

01.03.2013; Anzahl Vollzeitäquivalente, gerundet; Ländervergleich



*Abschätzung auf Basis von Deutschlandwerten

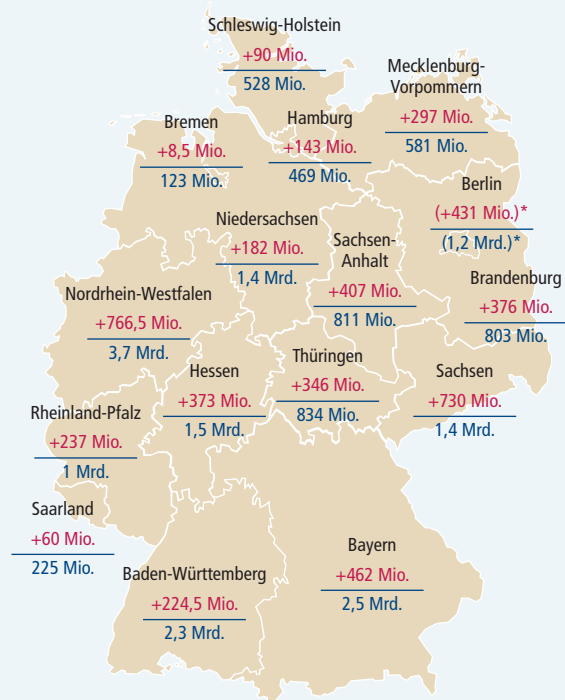
Zusätzlich benötigte Vollzeitäquivalente zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Ost (mit BE)	West	Deutschland
59.000	58.800	117.800

Ländermonitor 2014

Abb. 3 Qualitätsausbau: Zusätzliche Personalkosten und Personalkosten insgesamt

01.03.2013; Abschätzungen in Euro pro Jahr; Ländervergleich

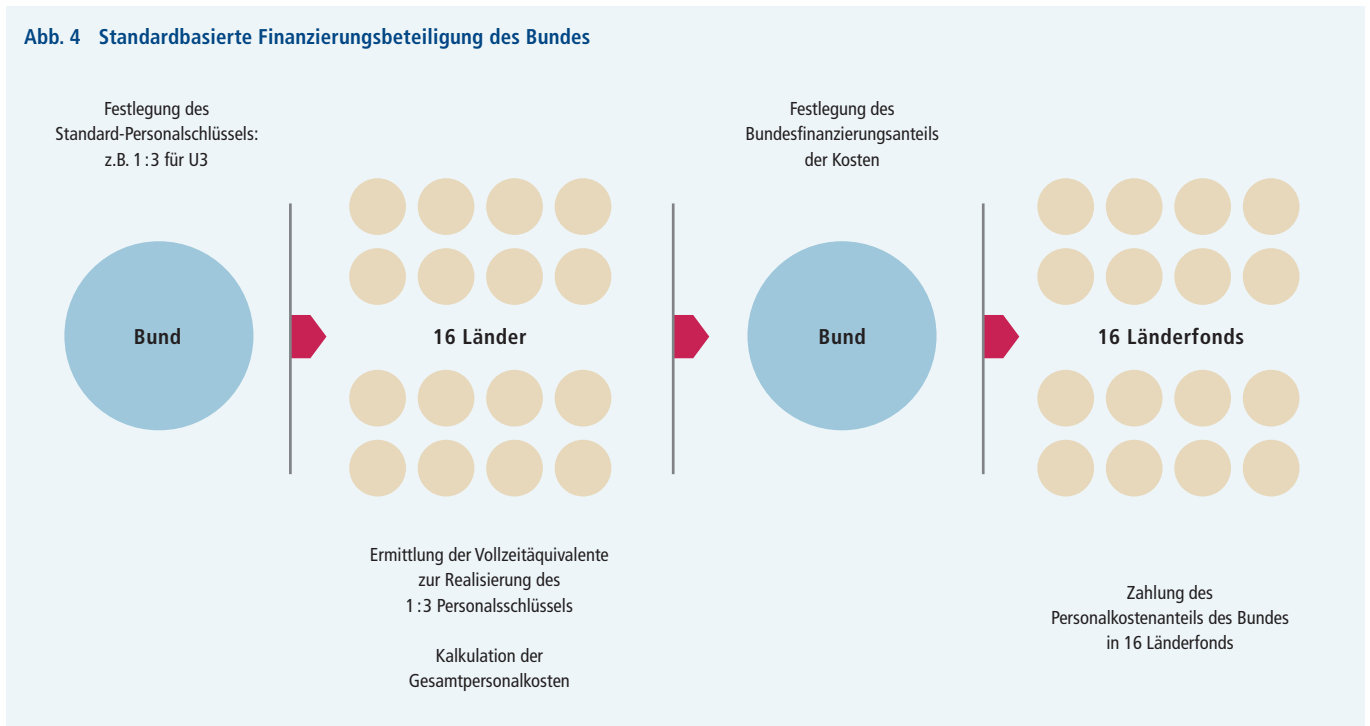


*Abschätzung auf Basis von Deutschlandwerten

Personalkosten in Euro/Jahr zur Finanzierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung; Abschätzungen auf Basis TVÖD SuE

	Ost (mit BE)	West	Deutschland
Zusätzliche Personalkosten	+2,6 Mrd.	+2,5 Mrd.	+5,1 Mrd.
Personalkosten insgesamt	5,7 Mrd.	13,7 Mrd.	19,4 Mrd.

Abb. 4 Standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes



**5. Standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes:
Wie sollen diese Personalkosten finanziert werden?**

Die Finanzierung der pädagogischen Personalkosten für die Realisierung der empfohlenen Personalschlüssel erfordert eine gewaltige Kraftanstrengung, die sich aber lohnt, weil die KiTa-Qualität entscheidend ist für gutes Aufwachsen und faire Bildungschancen aller Kinder. Ohne stärkeres finanzielles Engagement des Bundes in der frühkindlichen Bildung sind diese Ausgaben allerdings für die meisten Bundesländer und Kommunen kaum zu stemmen. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt deshalb, in einem Bundes-KiTa-Gesetz festzulegen, für welchen bundesweit einheitlichen Standard der Bund welche Unterstützung leistet.

**6. Qualitätsorientierte Finanzierung des Bundes:
Was ist die Idee der standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes?**

Zentrale Idee der standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes ist zunächst die Einigung von Politik und Praxis auf bundeseinheitliche Standards, wie beispielsweise Personalschlüssel. Nach einer Festlegung verbindlicher Personalschlüssel kann ermittelt werden, wie viel Personal erforderlich ist, um diesen Standard in jedem Bundesland realisieren zu können. Im nächsten Schritt können die Kosten kalkuliert werden, die in jedem Bundesland für diesen Standard entstehen, um auf dieser Basis die Finanzierungsbeteiligung des Bundes bestimmen zu können (Abb 4).

7. Welche Vorteile bietet eine standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes?

Mit der vorgeschlagenen standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes kann sehr gezielt der Ausbau genau definierter Kernbereiche der Strukturqualität von KiTas gefördert werden. Diese Ausgestaltungsform der Finanzsteuerung kann systematisch den bundesweiten Qualitätsausbau von KiTas unterstützen, so dass strukturelle Qualitätsunterschiede zwischen den Bundesländern abgebaut werden können. Darüber hinaus wird der Kostenbedarf für die jeweils definierten Qualitätsstandards transparent. Die Finanzierungsbeteiligung des Bundes in Relation zu dem Gesamtfinanzierungsbedarf kann identifiziert und zugleich auch die erforderliche Finanzierungsbeteiligung von Ländern und Kommunen bestimmt werden. Damit werden die Anforderungen an alle beteiligten Akteure für den Qualitätsausbau transparent und faktenbasierte Grundlagen für politische Verständigungsprozesse geschaffen. Eine Umsetzungs-kontrolle der Standards auf Länderebene kann im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfolgen, die eine vorhandene Struktur bietet, die bei Bedarf erweitert werden könnte.

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Damit bestimmt werden kann, wie viele Personalressourcen derzeit fehlen, um die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel realisieren zu können, wird im ersten Schritt der **Status quo des beschäftigten pädagogischen Personals in deutschen KiTas** ermittelt. Dabei wird berechnet, wie viel pädagogisches Personal (am 1.3.2013) für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren sowie Kindern ab drei Jahren bis zur Einschulung in KiTas beschäftigt ist.

Im zweiten Schritt wird kalkuliert, wie viel pädagogisches Personal insgesamt erforderlich wäre, damit die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel für alle Kinder unter drei und ab drei Jahren in KiTas realisiert werden können (**Szenario der Bertelsmann Stiftung für die Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas**).

Die Differenz zwischen dem Status quo und dem Szenario der Bertelsmann Stiftung macht im dritten Schritt den **zusätzlichen Bedarf an pädagogischem Personal in KiTas** transparent, das für einen Qualitätsausbau benötigt würde, damit die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel bundesweit realisiert werden können.

Abschließend wird abgeschätzt, wie hoch der zusätzliche **Finanzbedarf ist, der mit der Realisierung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel einhergehen würde**.

Die durchgeführten Berechnungen konzentrieren sich auf die Verbesserung der Strukturqualität durch eine Verbesserung der pädagogischen Personalschlüssel: So bleibt unberücksichtigt, wie viel Personal zusätzlich erforderlich ist, um ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren sowie längere Betreuungszeiten bereit zu halten. Auch Leitungskräfte und Personal für Kinder, die Eingliederungshilfen erhalten sowie für die Schulkindbetreuung in Horten werden nicht betrachtet. Gleiches gilt für Änderungen des Personalbedarfs aufgrund der demografischen Entwicklung. Insbesondere hinsichtlich der notwendigen Personalressourcen für

quantitative Entwicklungen liegen bereits mehrere Modellrechnungen vor (vgl. zuletzt Schilling 2014). Für eine umfassende Analyse der für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung notwendigen Personalressourcen wären perspektivisch qualitative und quantitative Aspekte in einer Modellrechnung zu integrieren.

Abschätzung des Status quo des beschäftigten pädagogischen Personals in deutschen KiTas (1.3.2013) – Verteilung der derzeit in KiTas eingesetzten Vollzeitäquivalente

Datenbasis für die Berechnung der derzeit in KiTas eingesetzten Personalressourcen ist die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik. Diese Statistik erfasst im Rahmen einer jährlich durchgeführten Vollerhebung sowohl Daten zu den betreuten Kindern als auch dem tätigen Personal. Darüber hinaus werden Merkmale der Einrichtungen und der Gruppen, in denen die Kinder betreut werden, erfasst. Alle KiTas in Deutschland müssen sich jährlich an dieser Erhebung beteiligen. Der Stichtag der Erhebung der nachfolgend verwendeten Daten ist der 01.03.2013.

Die Statistik weist unter Angabe des Arbeitsbereiches aus, wie viele Stunden das Personal in KiTas wöchentlich vertraglich tätig ist. Damit sind exakte Aussagen zum tätigen Personal möglich. Da sich die Berechnungen auf das pädagogisch tätige Personal im Gruppendienst beziehen, werden nachfolgend diejenigen Personalressourcen berücksichtigt, die den Arbeitsbereichen „Gruppenleitung“, „Zweit- und Ergänzungskraft“, „Gruppenübergreifend tätig“ zugeordnet sind.¹

Für Kinder, die in altershomogenen Gruppen betreut werden, ist eine eindeutige Zuordnung der Personalressourcen möglich. Für diesen Teil der Kinder wird das eingesetzte Personalvolumen (zunächst in Personalwochenstunden) exakt identifiziert. Dabei werden zwei Gruppenformen unterschieden: Krippengruppen, die von Kindern im

Alter bis drei Jahren besucht werden sowie Kindergartengruppen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die in diesen Gruppen eingesetzten Personalressourcen können eindeutig der Betreuung von Kindern der jeweiligen Altersgruppe zugeordnet werden. Für die in diesen Gruppenformen in den KiTas eingesetzten Personalressourcen wird für jedes Bundesland jeweils der Personalschlüssel ausgewiesen. Dieser drückt die Relation zwischen dem vertraglich vereinbarten Arbeitszeitvolumen des pädagogisch tätigen Personals (Vollzeitbeschäftigungsäquivalente) und den Betreuungsstunden der Kinder (Vollzeitbetreuungsäquivalente) aus (vgl. Tabelle A).

Werden Kinder verschiedener Altersgruppen in einer Gruppe betreut (altersgemischte Gruppen) oder arbeitet eine KiTa ohne eine feste Gruppenstruktur, ist eine eindeutige Zuordnung des Personals auf die jeweilige Altersgruppe dahingegen nicht möglich. Beispielsweise wird in der Statistik nicht erfasst, wie viel Personalressourcen für die Kinder unter drei Jahren in altersgemischten Gruppen eingesetzt werden. Rund 57 % der Kinder unter drei Jahren und auch 41 % der Kinder im Alter ab drei Jahren bis zum Schuleintritt werden zum Stichtag aber in solchen altersgemischten Gruppen betreut.

Für diese Kinder werden die Personalwochenstunden im Rahmen einer Abschätzung rechnerisch auf die beiden Altersgruppen der Kinder unter drei Jahren bzw. die Kindergartenkinder verteilt. Grundlage für die rechnerische Näherung bilden dabei die länderspezifischen Personalschlüssel für altershomogene Gruppen.

Zudem wird zunächst das rechnerisch auf die Betreuung von Hortkindern entfallende Personal von sämtlichen Personalressourcen (für Kinder in altershomogenen und altersgemischten Gruppen unter drei Jahren und ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) abgezogen: Auch die Berechnung des Personalvolumens, welches für die Betreuung von Schulkindern in KiTas eingesetzt wird, erfolgt länderspezifisch. Abgeschätzt wird das Personalvolumen analog zu den altersgemischten Gruppen über den Personalschlüssel² in reinen Schulkindergruppen (Hortgruppen).

Aus der Statistik ist die Summe aller Betreuungsstunden von Hortkindern bekannt. Darüber hinaus liegen für Hortgruppen und differenziert nach Gruppen mit und ohne mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe, die Personalschlüssel sowie die Betreu-

ungsstunden der Kinder und somit auch die Personalstunden vor. Empirisch zeigt sich darüber hinaus, dass in reinen Hortgruppen, in denen mindestens ein Kind ist, welches eine Eingliederungshilfe erhält, eine andere – zumeist bessere³ – Personalausstattung vorzufinden ist. Dies wurde in der Abschätzung ebenfalls berücksichtigt. Rechnerisch wurde zunächst die Relation der Betreuungsstunden zwischen Hortgruppen mit und ohne mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe errechnet. Diese Relation wurde projiziert auf die gesamten Betreuungsstunden von Schulkindern in KiTas. Die jeweiligen rechnerischen Betreuungsstunden von Schulkindern in Gruppen mit und ohne mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe wurden dividiert durch den zugehörigen Personalschlüssel in Hortgruppen mit bzw. ohne Kind mit Eingliederungshilfe. Als Ergebnis erhält man die rechnerischen Personalwochenstunden die auf die Betreuung von Schulkindern ohne und mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe entfallen. In Summe ergeben sich daraus die Personalwochenstunden für die Betreuung von Schulkindern insgesamt (Tabelle B). Diese Gesamtsumme wurde von der Gesamtsumme der Personalwochenstunden in KiTas in Abzug gebracht (vgl. Tabelle C).

Im Ergebnis liegen differenzierte Zahlen zu den rechnerischen Personalwochenstunden bzw. wie in Tabelle D dargestellt, den rechnerischen Vollzeitstellen/-äquivalenten⁴ vor, die derzeit auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und ab drei Jahren bis zum Schuleintritt entfallen (vgl. Tabelle D).

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass aus methodischen Gründen für Berlin keine Personalschlüssel berechnet werden können. Um jedoch eine Abschätzung für die bundesweite Situation vornehmen zu können, wurden für Berlin als Personalschlüssel hilfsweise die Deutschlandwerte zu Grunde gelegt.

- 1 Nicht berücksichtigt wird Personal in den Arbeitsbereichen „Förderung von Kindern nach SGB VIII oder nach SGB XII in der Einrichtung (Eingliederungshilfe für behinderte Kinder)“, „Einrichtungsleitung“ sowie Personal im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich. Damit wird exakt das Personal identifiziert, welches auch in den Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung berücksichtigt wird.
- 2 Für die Berechnungen wird für jedes Bundesland das arithmetische Mittel der Personalschlüssel herangezogen und nicht der Median. Über den Durchschnitt können die tatsächlich eingesetzten Personalressourcen hochgerechnet werden, diese Möglichkeit bietet der Median nicht, da er lediglich den mittleren Wert aller Werte ausdrückt.
- 3 Dies gilt auch, wenn – wie in sämtlichen hier vorgenommenen Berechnungen – dasjenige Personal unberücksichtigt bleibt, welches explizit mit Eingliederungshilfen für Kinder mit Behinderung auf Grund einer geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderung betraut ist. Dies erklärt sich zumeist durch Landesrecht, welches eine bessere personelle Ausstattung für beispielsweise integrative Gruppen regelt. Eine Ausnahme ist die U3-Betreuung, hier zeigen sich deutlich geringere, teilweise vernachlässigbare Differenzen in der Personalausstattung von Gruppen mit und ohne Kindern mit Eingliederungshilfe.
- 4 Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 Wochenarbeitsstunden geteilt.

Szenario der Bertelsmann Stiftung für die Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas – Berechnung der pädagogischen Personalressourcen für die Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Die Personalschlüsselempfehlung der Bertelsmann Stiftung bezieht sich jeweils auf alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe. Empfohlen wird für die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren ein Personalschlüssel von 1 : 3 und für die Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt ein Verhältnis von 1 : 7,5.

Für die Berechnung der notwendigen Personalressourcen werden deshalb die Betreuungsstunden der Kinder unterteilt nach den beiden Altersgruppen jeweils dividiert durch den empfohlenen Personalschlüssel. Auf diese Weise werden die erforderlichen Personalwochenstunden ermittelt. Für die Ausweisung von rechnerischen Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente) wird dieser Wert anschließend durch 39 Wochenarbeitsstunden dividiert. Allerdings wird auch hier angenommen, dass für Gruppen, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe sind, ein höherer Personaleinsatz notwendig ist. Es liegen jedoch keine Erkenntnisse und differenzierten Empfehlungen darüber vor, um welchen Faktor der Personalressourceneinsatz in Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe besser sein sollte. Aus diesem Grund wird der empfohlene Personalressourceneinsatz für Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe somit um den gleichen prozentualen Faktor verändert, wie er empirisch vorgefunden wird.

Empirisch zeigt sich bei dieser Berechnung, dass der Personalressourceneinsatz in Gruppen in denen mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreut wird, um 6,7 % besser ist. Projiziert man diesen Wert auf den empfohlenen Personalschlüssel 7,5 müsste der Personalschlüssel in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe bei 1 : 6,9 liegen. Dieser Wert wurde für die Berechnung der notwendigen Personalressourcen angesetzt.

Die Verteilung der Kinder der jeweiligen Altersgruppe auf Kinder in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe und Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe wurde analog zur Verteilung bei der Berechnung der derzeitigen Verteilung der Personalressourcen vorgenommen. Ebenso wurde für Berlin ein analoges Vorgehen wie bei der Berechnung des derzeitigen Personaleinsatzes gewählt. Wie viele Vollzeitäquivalente rechnerisch in den Ländern notwendig sind, um den von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel zu realisieren, ist in Tabelle E dargestellt.

Berechnung des zusätzlichen Bedarfs an pädagogischem Personal in KiTas zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Für die Bestimmung derjenigen Personalressourcen die derzeit rechnerisch in KiTas fehlen, um die Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung zu realisieren, ist eine Differenzbildung zwischen den notwendigen Personalressourcen zu den derzeit in der Betreuung eingesetzten Personalressourcen notwendig (vgl. Tabelle E).

Im Ergebnis zeigt sich, dass zur Realisierung der empfohlenen Personalschlüssel unter Berücksichtigung der hier beschriebenen Annahmen und Abschätzungen deutschlandweit ca. 4,6 Millionen Personalwochenstunden fehlen. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden entspricht dies ca. 117.400 rechnerischen Vollzeitstellen.

Abschätzungen zu den Personalkosten für die Realisierung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel

Bei den im Rahmen des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme durchgeführten Modellberechnungen zu den Personalkosten wird der Tarif des öffentlichen Dienstes – Sozial und Erziehungsdienst (TVöD SuE)⁵ zugrunde gelegt. So wird ein bundesländerübergreifender Vergleich der Kosten ermöglicht.

Beim TVöD SuE sind die Personalkosten für das pädagogische Personal von verschiedenen Faktoren abhängig: den Berufsausbildungsabschlüssen bzw. Tätigkeiten des pädagogischen Personals sowie deren Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit.

Im Hinblick auf die Berufsausbildungsabschlüsse werden nachfolgend zwei Berechnungsvarianten unterschieden: In Szenario I wird die prozentuale Verteilung der Berufsausbildungsabschlüsse in den Bundesländern am 1. März 2013 zugrunde gelegt, die zu sechs Qualifikationsniveaus geclustert werden (Tabelle zu Qualifikationsniveaus⁶). In Szenario II wird angenommen, dass es sich bei allen pädagogisch Tätigen um Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit handelt.

Zur Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit des pädagogischen Fachpersonals in KiTas, die sich im Rahmen des TVöD SuE ebenfalls auf das Gehalt auswirkt, liegen keine bundesweit gesicherten empirischen Informationen vor. Vor diesem Hintergrund wird jeweils das arithmetische Mittel über alle möglichen Gehaltsstufen gebildet.

Szenario I (Tabelle F) – Bei den zusätzlich erforderlichen Vollzeit-
äquivalenten entspricht die Verteilung der Berufsausbildungsab-
schlüsse der realen prozentualen Verteilung der Qualifikationsni-
veaus/Berufsausbildungsabschlüsse in den Bundesländern

Sollen bei der Berechnung die tatsächliche Verteilung der Quali-
fikationsniveaus und die damit einhergehenden unterschiedlichen
Personalkosten berücksichtigt werden, ist in einem ersten Schritt
abzuschätzen wie vielen Vollzeitäquivalenten/Vollzeitstellen die An-
teile der Qualifikationsniveaus jeweils entsprechen, d.h. wie viele der
derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeitäquivalente über einen (ein-
schlägigen) Hochschulabschluss, einen (einschlägigen) Fachschulab-
schluss, einen einschlägigen Berufsfachschulabschluss, eine andere
oder keine Ausbildung verfügen bzw. noch in Ausbildung sind. Dazu
wurde das landesspezifische Verhältnis der Qualifikationsniveaus
auf die derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeitäquivalente projie-
ziert. Dann können die so ermittelten Anteile der Vollzeitäquivalente
jeweils mit den Jahresentgelten der zugehörigen Entgeltgruppe
multipliziert werden. Aus der Summe der Personalkosten für die
einzelnen Qualifikationsniveaus ergeben sich die zusätzlichen Perso-
nalkosten, die zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen
der Bertelsmann Stiftung insgesamt anfallen.

Bei der Berücksichtigung der unterschiedlichen Qualifikationsni-
veaus liegen die zusätzlichen Personalkosten zur Anpassung der
Personalschlüssel an die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung
deutschlandweit bei jährlich 5,1 Mrd. Euro. Sie schwanken zwischen
8,5 Mio. Euro in Bremen und 766,5 Mio. Euro in Nordrhein-Westfalen.

Szenario II – Alle zusätzlich erforderlichen Vollzeitäquivalente sind
Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung (Tabelle G)

Um die zusätzlichen jährlichen Personalkosten in KiTas zu ermitteln,
die bei einer bundesweiten Anpassung der Personalschlüssel an die
Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung entstehen, werden für jedes
Bundesland die Anzahl der derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeit-
äquivalente/Vollzeitstellen mit dem durchschnittlichen Jahresentgelt
einer Erzieherin gemäß TVöD SuE multipliziert.

Im Ergebnis zeigt sich, dass zur Realisierung der empfohlenen
Personalschlüssel der Bertelsmann Stiftung unter Berücksichtigung
der hier beschriebenen Annahmen deutschlandweit jährlich ca. 5,3
Mrd. Euro erforderlich sind. Während in den östlichen und west-
lichen Bundesländern insgesamt ungefähr gleich viele zusätzliche
Kosten entstehen, schwanken die zusätzlich anfallenden Personal-
kosten von Bundesland zu Bundesland zum Teil erheblich. Während
in Bremen rund 9 Mio. Euro fehlen, sind es in Nordrhein-Westfalen
über 802 Mio. Euro.

- 5 GEW (2014): Tarifeinigung TVöD vom 1. April 2014. Neue Entgelttabellen
für den Sozial- und Erziehungsdienst. Tabelle SuE Monatsentgelte in Euro
gültig ab 1. März 2015.
- 6 <http://laendermonitor.de/uebersicht-grafiken/indikator-11a1-qualifikationsniveaus/indikator/9/indcat/11/indsubcat/5/index.nc.html> dort „Zusätzliches
Datenblatt“

Literatur

Bock-Famulla, Kathrin/Lange, Jens: Länderreport Frühkindliche
Bildungssysteme 2013. Transparenz schaffen – Governance stärken.
Gütersloh, 2013.

Fuchs-Rechlin, Kirsten: Personalausstattung in KiTas – genauer hin-
geschaut. In: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, 16. Jg., S. 12–15.

Schilling, Matthias: Setzt sich der Fachkräftemangel in KiTas weiter
fort? In: KomDat Jugendhilfe, H. 1&2/2014, 17. Jg., S. 13–17.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Der Personalschlüssel in Kinderta-
geseinrichtungen. Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse
2013. Wiesbaden, 2014 (Download vom 24.06.2014 unter [https://
www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Kinder-
Jugendhilfe/KindertageseinrichtungenPersonalschlüssel.html](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Kinder-Jugendhilfe/KindertageseinrichtungenPersonalschlüssel.html)).

Viernickel, Susanne/Schwarz, Stefanie (2009; 2., korrigierte
Auflage): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung.
Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen
Fachkraft-Kind-Relation. Expertise im Auftrag von: Der Paritätische
Gesamtverband; Diakonisches Werk der EKD e. V.; Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft. Berlin.

Tabellen

Tab. A Personalressourceneinsatzschlüssel* ohne Leitungspersonal in Krippen- und Kindergartengruppen in den Bundesländern am 01.03.2013
(Anzahl der Gruppen; Median; arithmetisches Mittel der Ganztagsanspruchnahmeäquivalente pro Vollzeitbeschäftigungsäquivalent in den Gruppen)

	Gruppentyp 1 (Krippengruppe)**			Gruppentyp 4 (Kindergarten, ab 3 Jahren)**		
	Gruppen	Personalressourceneinsatzschlüssel*		Gruppen	Personalressourceneinsatzschlüssel*	
Bundesland	Anzahl	Median	Durchschnitt	Anzahl	Median	Durchschnitt
Baden-Württemberg	3.017	3,3	3,4	5.522	8,0	8,4
Bayern	2.197	3,9	4,0	7.654	9,1	9,3
Berlin***	/	/	/	/	/	/
Brandenburg	1.112	6,5	6,8	2.005	11,5	11,8
Bremen	141	3,2	3,3	417	7,7	8,4
Hamburg	660	5,4	7,2	821	9,3	10,9
Hessen	1.527	4,0	4,3	3.382	9,8	10,5
Mecklenburg-Vorpommern	1.173	6,1	6,5	1.581	14,9	15,0
Niedersachsen	801	4,2	4,6	5.665	8,7	8,8
Nordrhein-Westfalen	803	3,6	3,8	8.503	9,6	9,8
Rheinland-Pfalz	549	3,8	4,2	1.760	9,3	9,6
Saarland	271	3,7	3,7	370	10,1	10,2
Sachsen	2.270	6,6	6,9	3.800	13,5	13,7
Sachsen-Anhalt	1.302	6,7	7,0	1.885	12,6	12,9
Schleswig-Holstein	569	3,9	4,1	1.819	9,0	9,7
Thüringen	1.299	5,4	5,6	1.886	11,2	11,6
Ostdeutschland (ohne BE)	7.156	6,3	6,6	11.157	12,7	13,1
Westdeutschland (ohne BE)	10.535	3,8	4,1	35.913	9,1	9,4
Deutschland (ohne BE)	17.691	4,6	5,1	47.070	9,6	10,2

Quelle

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2013; Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2013.

* Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen durchschnittlich auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Im Gegensatz zu andern im Ländermonitor ausgewiesenen Werten bleiben bei dem hier ausgewiesenen Personalressourceneinsatzschlüssel die zeitlichen Leitungsressourcen unberücksichtigt, weshalb der Ressourceneinsatz grundsätzlich schlechter ist. Darüber hinaus wird Median und arithmetisches Mittel ausgewiesen, ansonsten ist die Berechnung analog erfolgt und es gelten die gleichen methodischen Anmerkungen.

** Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:
Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:
Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

*** In Berlin werden fast alle Einrichtungen statistisch als Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur erfasst, auch wenn in Einrichtungen mit einer festen Gruppenstruktur gearbeitet wird. Aus diesem Grund sind keine weiteren Aussagen dazu möglich, wie der Personalressourceneinsatz in den Gruppen gestaltet wird.

Tab B Rechnerische Verteilung der Personalwochenstunden in der Betreuung von Kindern nach Altersgruppen auf Basis der abgeschätzten Verteilung der Personalwochenstunden auf die Altersgruppen in den Ländern am 01.03.2013 (Anteile in %, Stunden)

Bundesland	Personalwochenstunden für pädagogische Tätigkeiten in ...		
	KiTas insgesamt	Schulkindbetreuung (Schätzung)	U3- und Kindergartenkinderbetreuung (Schätzung)
	Stunden		
Baden-Württemberg	1.969.560	106.905	1.862.655
Bayern	2.130.444	274.949	1.855.496
Berlin	694.649	0	694.649
Brandenburg	511.156	132.982	378.175
Bremen	118.233	16.294	101.939
Hamburg	331.930	34.918	297.012
Hessen	1.096.001	119.457	976.544
Mecklenburg-Vorpommern	307.726	59.225	248.500
Niedersachsen	1.148.993	91.690	1.057.303
Nordrhein-Westfalen	2.637.997	15.390	2.622.607
Rheinland-Pfalz	752.145	39.261	712.883
Saarland	155.599	7.917	147.682
Sachsen	841.667	205.920	635.747
Sachsen-Anhalt	432.337	76.446	355.891
Schleswig-Holstein	424.787	28.572	396.214
Thüringen	431.822	2.478	429.344

Quelle

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2013, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014.

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab C Rechnerische Verteilung der Personalwochenstunden sowie Vollzeitäquivalente* auf die Betreuung der Kinder unter drei Jahren und ab drei Jahren bis Schuleintritt auf Basis der abgeschätzten Verteilung der Personalressourcen auf Kinder in den Ländern am 01.03.2013 (Anteile in %, Stunden)

Bundesland	Abgeschätzte prozentuale Verteilung der Personalressourcen auf Kinder		Rechnerische Verteilung der Personalstunden auf die Betreuung von Kindern der Altersgruppe (IST-Werte)			Rechnerische Verteilung von Vollzeitäquivalenten auf die Betreuung von Kindern der Altersgruppe (IST-Werte)		
	unter drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)	Personalstunden insgesamt	unter drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)	Vollzeitäquivalente insgesamt	unter drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)
	in %		Anzahl					
BW	31,4	68,6	1.862.655	585.553	1.277.103	47.760	15.014	32.746
BY	30,6	69,4	1.855.496	567.465	1.288.031	47.577	14.550	33.026
BE	45,3	54,7	694.649	314.441	380.208	17.812	8.063	9.749
BB	41,5	58,5	378.175	156.964	221.211	9.697	4.025	5.672
HB	31,3	68,7	101.939	31.950	69.989	2.614	819	1.795
HH	38,9	61,1	297.012	115.643	181.369	7.616	2.965	4.650
HE	31,7	68,3	976.544	309.786	666.758	25.040	7.943	17.096
MV	45,1	54,9	248.500	112.101	136.399	6.372	2.874	3.497
NI	24,3	75,7	1.057.303	257.452	799.851	27.110	6.601	20.509
NW	24,0	76,0	2.622.607	628.463	1.994.145	67.246	16.114	51.132
RP	33,0	67,0	712.883	235.276	477.608	18.279	6.033	12.246
SL	37,5	62,5	147.682	55.389	92.293	3.787	1.420	2.366
SN	40,6	59,4	635.747	258.060	377.687	16.301	6.617	9.684
ST	46,6	53,4	355.891	165.997	189.894	9.125	4.256	4.869
SH	28,1	71,9	396.214	111.331	284.884	10.159	2.855	7.305
TH	46,6	53,4	429.344	200.161	229.183	11.009	5.132	5.876

Quelle

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2013, www.laendermonitor.de, eigene Berechnungen 2014

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab D Rechnerische wöchentliche Betreuungsstunden, empfohlener Personalschlüssel sowie rechnerische Vollzeitäquivalente* in der Betreuung von Kindern nach Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen in den Ländern am 01.03.2013 (Stundenanzahl, empfohlener Personalschlüssel)

Bundesland	Rechnerische Betreuungsstunden von Kindern			Empfohlener Personalschlüssel für Kinder			Abgeschätzte Personalstunden in der Betreuung von Kindern (SOLL-Werte)				Abgeschätzte Vollzeitäquivalente in der Betreuung von Kindern (SOLL-Werte)		
	unter drei Jahren	ab 3 Jahren bis Schule Kinder mit Eingliederungshilfe in der Gruppe?		unter drei Jahren	ab 3 Jahren bis Schule Kinder mit Eingliederungshilfe in der Gruppe?		unter drei Jahren	ab 3 Jahren bis Schule Kinder mit Eingliederungshilfe in der Gruppe?		Zusammen	unter 3 Jahren	ab 3 Jahren bis Schule	Zusammen
		nein	ja		nein	ja		nein	ja				
	Anzahl		Anzahl		Personalschlüssel 1 : ...		Anzahl		Anzahl		Anzahl		
BW	1.943.960	7.896.893	2.506.554	3,0	7,5	6,9	647.987	1.052.919	362.237	2.063.142	16.615	36.286	52.901
BY	2.252.158	9.661.021	1.663.298	3,0	7,5	6,9	750.719	1.288.136	240.373	2.279.228	19.249	39.193	58.442
BE	1.654.359	3.710.818	260.365	3,0	7,5	6,9	551.453	494.776	37.627	1.083.856	14.140	13.651	27.791
BB	1.073.963	2.074.292	529.129	3,0	7,5	6,9	357.988	276.572	76.468	711.027	9.179	9.052	18.231
HB	101.625	327.183	221.396	3,0	7,5	6,9	33.875	43.624	31.995	109.495	869	1.939	2.808
HH	636.306	1.256.107	326.237	3,0	7,5	6,9	212.102	167.481	47.146	426.729	5.439	5.503	10.942
HE	1.260.115	4.528.962	1.989.930	3,0	7,5	6,9	420.038	603.862	287.576	1.311.476	10.770	22.857	33.628
MV	721.016	1.552.697	421.846	3,0	7,5	6,9	240.339	207.026	60.963	508.328	6.163	6.872	13.034
NI	1.142.863	5.178.472	1.020.257	3,0	7,5	6,9	380.954	690.463	147.443	1.218.860	9.768	21.485	31.253
NW	2.352.028	13.257.930	5.208.913	3,0	7,5	6,9	784.009	1.767.724	752.770	3.304.503	20.103	64.628	84.731
RP	979.585	3.640.949	768.337	3,0	7,5	6,9	326.528	485.460	111.037	923.025	8.373	15.295	23.667
SL	207.067	536.939	423.110	3,0	7,5	6,9	69.022	71.592	61.146	201.760	1.770	3.404	5.173
SN	1.776.939	3.705.907	1.369.581	3,0	7,5	6,9	592.313	494.121	197.926	1.284.360	15.188	17.745	32.932
ST	1.158.191	2.013.136	412.546	3,0	7,5	6,9	386.064	268.418	59.619	714.101	9.899	8.411	18.310
SH	428.450	1.551.031	889.545	3,0	7,5	6,9	142.817	206.804	128.553	478.174	3.662	8.599	12.261
TH	1.122.885	2.183.061	478.399	3,0	7,5	6,9	374.295	291.075	69.136	734.506	9.597	9.236	18.833

Quelle

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2013, www.laendermonitor.de, eigene Berechnungen 2014

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab E Rechnerisch am 01.03.2013 eingesetzte Vollzeitäquivalente* (IST); zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlung notwendige Vollzeitäquivalente (SOLL) sowie sich daraus ergebende Differenz (Ausbaubedarf) der in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2013 fehlenden Vollzeitäquivalente jeweils nach Altersgruppen der betreuten Kinder (Anzahl)

Bundesland	IST in der Betreuung			Differenz (SOLL-IST / Ausbaubedarf)			SOLL in der Betreuung		
	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)
BW	47.760	15.014	32.746	5.141	1.601	3.540	52.901	16.615	36.286
BY	47.577	14.550	33.026	10.865	4.699	6.166	58.442	19.249	39.193
BE	17.812	8.063	9.749	9.980	6.077	3.902	27.791	14.140	13.651
BB	9.697	4.025	5.672	8.535	5.154	3.380	18.231	9.179	9.052
HB	2.614	819	1.795	194	49	144	2.808	869	1.939
HH	7.616	2.965	4.650	3.326	2.473	853	10.942	5.439	5.503
HE	25.040	7.943	17.096	8.588	2.827	5.761	33.628	10.770	22.857
MV	6.372	2.874	3.497	6.662	3.288	3.374	13.034	6.163	6.872
NI	27.110	6.601	20.509	4.143	3.167	976	31.253	9.768	21.485
NW	67.246	16.114	51.132	17.485	3.988	13.496	84.731	20.103	64.628
RP	18.279	6.033	12.246	5.388	2.340	3.048	23.667	8.373	15.295
SL	3.787	1.420	2.366	1.387	350	1.037	5.173	1.770	3.404
SN	16.301	6.617	9.684	16.631	8.571	8.061	32.932	15.188	17.745
ST	9.125	4.256	4.869	9.185	5.643	3.542	18.310	9.899	8.411
SH	10.159	2.855	7.305	2.102	807	1.294	12.261	3.662	8.599
TH	11.009	5.132	5.876	7.825	4.465	3.360	18.833	9.597	9.236
Ost (mit BE)				58.817	33.198	25.619	129.133	64.165	64.967
West				58.617	22.301	36.316	315.805	96.617	219.188
D				117.434	55.499	61.935	444.938	160.782	284.156

Quelle

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2013, www.laendermonitor.de, eigene Berechnungen 2014.

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab F Zusätzliche rechnerische Personalkosten für das gruppenpädagogisch tätige pädagogische Personal in KiTas bei einer bundesweiten Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung am 01.03.2013 unter der Annahme, dass die Verteilung der Berufsausbildungsabschlüsse bei den fehlenden Vollzeitäquivalenten der realen Verteilung der Qualifikationsniveaus in den Bundesländern entspricht

Bundesland	Insgesamt notwendige Personalkosten		Zusätzlich erforderliche Personalkosten
	zur Finanzierung der Personalschlüssel in den Bundesländern (Status quo)	zur Finanzierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Szenario)	zur Finanzierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Ausbaubedarf)
	in Euro pro Jahr		
Baden-Württemberg	2.085.880.711,64	2.310.394.480,86	224.513.769,22
Bayern	2.024.478.912,99	2.486.801.686,31	462.322.773,32
Berlin	769.840.857,63	1.201.177.213,62	431.336.355,99
Brandenburg	427.181.940,02	803.169.033,44	375.987.093,42
Bremen	114.211.026,77	122.676.010,80	8.464.984,03
Hamburg	326.588.207,18	469.222.768,72	142.634.561,54
Hessen	1.087.243.841,34	1.460.143.747,09	372.899.905,75
Mecklenburg-Vorpommern	284.174.017,76	581.301.962,96	297.127.945,19
Niedersachsen	1.189.426.026,83	1.371.172.232,94	181.746.206,11
Nordrhein-Westfalen	2.948.140.803,82	3.714.677.729,59	766.536.925,78
Rheinland-Pfalz	802.657.725,68	1.039.262.773,25	236.605.047,57
Saarland	164.738.632,39	225.062.079,22	60.323.446,83
Sachsen	715.875.727,92	1.446.238.479,90	730.362.751,98
Sachsen-Anhalt	404.008.826,51	810.651.081,29	406.642.254,78
Schleswig-Holstein	437.190.697,82	527.626.795,57	90.436.097,75
Thüringen	487.303.818,55	833.662.008,14	346.358.189,59
Ost (mit BE)	3.088.385.188,39	5.676.199.779,34	2.587.814.590,95
West	11.180.556.586,46	13.727.040.304,36	2.546.483.717,90
D	14.268.941.774,86	19.403.240.083,70	5.134.298.308,85

Quelle
www.laendermonitor.de, eigene Berechnungen, 2014

Tab G Zusätzliche rechnerische Personalkosten für das gruppenpädagogisch tätige pädagogische Personal in KiTas bei einer bundesweiten Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung am 01.03.2013 unter der Annahme, dass alle derzeit fehlenden Vollzeitäquivalente Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sind

Bundesland	Insgesamt notwendige Personalkosten						Zusätzlich erforderliche Personalkosten		
	zur Finanzierung der Personalschlüssel in den Bundesländern (Status quo)			zur Finanzierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Szenario)			zur Finanzierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Ausbaubedarf)		
	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)	Zusammen	Kinder unter drei Jahren (Krippe)	Kinder ab drei Jahren bis Schule (Kindergarten)
	in Euro pro Jahr								
BW	2.190.792.797,69	688.707.430,22	1.502.085.367,47	2.426.598.779,23	762.140.182,78	1.664.458.596,45	235.805.981,54	73.432.752,56	162.373.228,98
BY	2.182.371.659,87	667.433.273,68	1.514.938.386,19	2.680.751.816,73	882.970.899,49	1.797.780.917,24	498.380.156,85	215.537.625,81	282.842.531,05
BE	802.772.224,37	363.384.415,05	439.387.809,32	1.252.559.790,87	637.287.722,15	615.272.068,72	449.787.566,50	273.903.307,10	175.884.259,40
BB	437.038.124,93	181.395.781,94	255.642.342,99	821.700.206,62	413.709.136,86	407.991.069,76	384.662.081,69	232.313.354,91	152.348.726,77
HB	119.897.450,91	37.578.351,62	82.319.099,29	128.783.895,91	39.842.638,78	88.941.257,13	8.886.445,00	2.264.287,15	6.622.157,84
HH	349.335.484,67	136.014.895,28	213.320.589,40	501.904.721,99	249.467.258,15	252.437.463,85	152.569.237,32	113.452.362,87	39.116.874,45
HE	1.148.578.138,82	364.359.324,56	784.218.814,26	1.542.514.313,43	459.578.211,03	975.352.452,31	393.936.174,60	129.675.674,32	264.260.500,28
MV	287.179.836,15	129.549.911,64	157.629.924,52	587.450.618,43	277.747.843,29	309.702.775,15	300.270.782,28	148.197.931,65	152.072.850,63
NI	1.243.564.213,59	302.805.882,81	940.758.330,78	1.433.582.821,54	448.065.709,02	985.517.112,52	190.018.607,95	145.259.826,21	44.758.781,74
NW	3.084.622.851,06	739.176.788,80	2.345.446.062,26	3.886.646.049,67	922.125.480,89	2.964.520.568,78	802.023.198,61	182.948.692,09	619.074.506,52
RP	838.469.515,52	276.723.283,96	561.746.231,56	1.085.631.055,56	384.051.673,36	701.579.382,20	247.161.540,04	107.328.389,40	139.833.150,63
SL	173.699.093,46	65.146.961,28	108.552.132,19	237.303.652,25	81.181.753,34	156.121.898,91	63.604.558,79	16.034.792,07	47.569.766,72
SN	734.702.533,68	298.227.309,22	436.475.224,46	1.484.273.085,47	684.507.659,89	799.765.425,58	749.570.551,78	386.280.350,67	363.290.201,12
ST	411.285.787,19	191.834.655,65	219.451.131,54	825.252.435,65	446.155.220,36	379.097.215,29	413.966.648,46	254.320.564,71	159.646.083,75
SH	466.013.917,65	130.943.472,66	335.070.445,00	562.412.309,52	167.976.173,02	394.436.136,50	96.398.391,87	37.032.700,37	59.365.691,50
TH	496.171.940,85	231.315.885,35	264.856.055,51	848.833.275,76	432.554.738,05	416.278.537,72	352.661.334,91	201.238.852,70	151.422.482,21
Ost (mit BE)	3.169.150.447,17	1.395.707.958,84	1.773.442.488,33	5.820.069.412,80	2.891.962.320,58	2.928.107.092,22	2.650.918.965,63	1.496.254.361,74	1.154.664.603,89
West	11.797.345.123,25	3.408.889.664,86	8.388.455.458,40	14.486.129.415,82	4.431.856.767,71	10.054.272.648,11	2.688.784.292,57	1.022.967.102,85	1.665.817.189,71
D	14.966.495.570,43	4.804.597.623,70	10.161.897.946,73	20.306.198.828,62	7.323.819.088,29	12.982.379.740,33	5.339.703.258,19	2.519.221.464,59	2.820.481.793,60

Quelle
www.laendermonitor.de, eigene Berechnungen, 2014

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
Fax +49 5241 81-81999

Kathrin Bock-Famulla
Programm Wirksame Bildungsinvestitionen
Telefon +49 5241 81-81173
Fax +49 5241 81-681173
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Katharina Keinert
Programm Wirksame Bildungsinvestitionen
Telefon +49 5241 81-81208
Fax +49 5241 81-681208
katharina.keinert@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de

www.wirksame-Bildungsinvestitionen.de

Juli 2014

Weitere Daten und Fakten zu den 16 frühkindlichen Bildungssystemen, beispielsweise zu den Personalschlüsseln in deutschen KiTas finden Sie unter www.laendermonitor.de